

Essenz: Liebliche Kinder, der Vater ist jetzt da, um euch mit Hilfe des Wissens in reine, duftende Blumen zu verwandeln. Werdet weder selbst Dornen noch bringt Dornen mit in diese Versammlung.

Frage: Woran erkennt man jene, die sich bemühen, auf der Pilgerreise der Erinnerung zu bleiben?

Antwort: Kinder, die sich um die Erinnerung bemühen, bleiben glücklich. Ihnen ist stets bewusst, dass sie jetzt nach Hause zurückkehren und anschließend in einen Garten duftender Blumen kommen. Ihr werdet duftende Blumen und macht andere euch gleich, indem ihr auf der Pilgerreise der Erinnerung bleibt.

Om Shanti. Der Meister des Gartens ist jetzt hier. Der Gärtner ist hier und auch ihr, die Blumen, seid hier. Das ist etwas Neues. Wenn jemand Neues das hört, wird er sich fragen, worüber hier gesprochen wird. Wer ist dieser Meister des Gartens, was bedeutet die Bezeichnung „Blumen“ usw.? Diese Dinge haben sie in den Schriften nie gelesen. Kinder, ihr verfügt über das Wissen und erinnert euch auch an den Meister des Gartens und auch an den Fährmann. Er ist nun hier, um euch zum anderen Ufer überzusetzen. Der Vater sagt: Bleibt auf der Pilgerreise der Erinnerung. Überprüft euer Vorankommen, wie sehr ihr ein vollkommen reines Bewusstsein erlangt habt. Je reiner das Bewusstsein, desto deutlicher erkennt ihr, dass ihr bald nach Hause zurückkehren werdet. Der Umfang eures Fortschritts hängt allein von der Pilgerreise der Erinnerung ab und euer inneres Glück bleibt dann ebenfalls konstant. Je mehr ihr euch einsetzt, desto glücklicher werdet ihr. An ihren Prüfungstagen erkennen Schüler, mit welchen Noten sie bestehen werden. Hier ist es genauso. Jede Seele weiß selbst, wie duftend sie geworden ist, und wie duftend sie andere gemacht hat. Man erinnert sich daran, dass jetzt der Dornenwald existiert und die neue Welt ein Blumengarten sein wird. Die Moslems sprechen vom „Garten Allahs“. Sie glauben, dass es dort einen Garten gibt und jeder, der dorthin geht, von Gott eine Blume erhält. Doch Er erfüllt die spirituellen Wünsche. Es ist nicht so, dass Er eine Blume pflückt und sie überreicht. Er gibt eine Vision von dem, was die Seele sich wünscht. Hier geht es jedoch nicht um Visionen. Auf dem Glaubensweg würden sie sich für eine Vision sogar umbringen. Meera hatte eine Vision und deshalb wird ihr sehr viel Ehre erwiesen. Das betrifft den Anbetungsweg. Die Anbetung dauert einen halben Kreislauf lang. Es ist eine Zeit der Unwissenheit. Es gibt sehr viel Achtung für die Veden usw. Die Anbeter behaupten, dass die Veden ihr Leben seien. Ihr erkennt jetzt, dass alle Veden und Schriften zum Anbetungsweg gehören. Die Anbetung hat sich so sehr ausgedehnt. Der Baum ist riesig. Das Wissen ist der Same von allem. Ihr werdet jetzt mit Hilfe des Wissens rein, sauber und duftend. Dies ist euer Garten. Niemand sollte hier als „Dorn“ bezeichnet werden, weil niemand mehr der sinnlichen Begierde nachgibt. Deshalb kann gesagt werden, dass es keinen einzigen Dorn mehr in diesem Garten gibt. Die Dornen gibt es im Eisernen Zeitalter. Jetzt herrscht das glückbringende Übergangszeitalter. Wie könnte es hier Dornen geben? Wenn hier irgendwelche Dornen sitzen, dann schaden sie sich nur selbst, weil dies der Hof Indras ist. Hier sitzen die Engel des Wissens zusammen; Engel, die den Tanz des Wissens tanzen. Die bedeutsamsten Engel werden nach Juwelen benannt. Man erinnert sich an sie als die neun Juwelen. Doch niemand weiß, wer sie waren. Der Vater sagt nur: Erinnert euch an Mich! Ihr Kinder habt jetzt diese Erkenntnisse. Euch ist auch der Kreislauf der 84 Leben bewusst. In den Schriften schreiben sie von 8,4 Millionen Leben. Der Vater hat euch lieblichen, geliebten, lange verlorenen und jetzt wieder gefundenen Kindern erklärt, dass ihr 84 Leben hier in der

Materie verbringt und euch jetzt wieder von unrein in vollkommen rein transformiert. Es ist so einfach! Gott sagt: Kinder, erinnert euch fortwährend nur an Mich! Um duftende Blumen zu werden, erkennt euch als Seelen und erinnert euch an den Vater! Seid keine Dornen mehr! Hier sind alle sehr liebenswerte Blumen geworden, keine Dornen. Ja, Mayas Stürme werden kommen, denn sie ist so stark, dass sie euch blitzschnell zu Fall bringen kann. Dann werdet ihr euer Handeln bereuen. All euer bisher verdientes Einkommen ist dann verloren. Dies ist ein Garten, in dem sehr schöne Blumen wachsen. Auch hier gibt es einige erstklassige Blumen, genauso wie es sie in den Mogul-Gärten gibt. Alle gehen dorthin, um sie sich anzuschauen. Doch niemand kommt hierher, um euch anzusehen. Warum sollten sie auch kommen und ihre Gesichter euch Dornen zeigen? Man erinnert sich daran, dass Gott die schmutzigen Kleider wäscht. Baba hat damals auch die Schriften der Sikhs usw. auswendig gelernt. Er rezitierte fortwährend aus den Schriften.

Ab dem Alter von 8 Jahren trug er einen Turban auf dem Kopf und hielt sich in einem Sikh Tempel auf. Er trug die volle Verantwortung für den Tempel. Ihr versteht jetzt, was „Die schmutzigen Kleider waschen“ bedeutet. Alles Lob gebührt einzig und allein Baba. Der Vater ist jetzt hier, um euch Kinder zu unterrichten. Er rät euch, nur gute Blumen hierher zu bringen. Wer ausgezeichnete Blumen bringt, wird selbst als gute Blumen erachtet. Ihr behauptet, dass ihr Gottheiten wie Shri Lakshmi oder Shri Narayan werden wollt. Das bedeutet, dass ihr Rosen seid. Darum sagt der Vater: Achcha, möget ihr eine Rose im Mund haben (möge es wahr werden). Bemüht euch deshalb jetzt, für immer Rosen zu werden. Es gibt viele Kinder und es wird viele Bürger geben. In der neuen Welt gibt es König und Königin und die Bürger. Im Goldenen Zeitalter braucht niemand Berater, weil die Könige selbst jene Kraft haben. Sie benötigen keine Berater. Ansonsten wäre der Ratgeber ja wichtiger als der Herrscher. Dort brauchen die Gottheiten keinerlei Beratung. Berater gibt es erst, wenn der Intellekt der Menschen unrein geworden ist. Dies bezieht sich nur auf Bharat. Es gibt kein anderes Land, wo Könige sich vor Königen verneigen. Hier wird gezeigt, dass die Seelen des Wissens würdig der Anbetung sind und jene vom Glaubensweg Anbeter sind. Erstere sind doppelt gekrönt. Hier tragen sie nur eine einfache Krone. Kein anderes Land ist so rein gewesen, wie Bharat es einst war. Es war das Paradies, der Himmel. Ihr studiert jetzt, um dort hinzugelangen. Werdet jetzt Blumen! Der Meister des Gartens und der Gärten sind jetzt hier anwesend. Alle Gärtner sind unterschiedlich. Ihr versteht jetzt, dass in diesem Garten keine Dornen zugelassen werden. Dornen verursachen Leid. Der Vater fügt nie jemandem Leid zu. Er entfernt die Sorgen und spendet Glück. Baba ist so lieblich! Kinder, liebt den Vater! Der Vater liebt die Kinder ebenfalls, nicht wahr? Dies ist ein Studium. Baba erklärt: „Ich lehre euch auf praktische Weise. Auch Brahma studiert. Lernt und lehrt dann auch andere, damit sie auch von Dornen Blumen werden können. Kinder, weil ihr jetzt großzügig gebt, erinnert man sich an Bharat als den großen Spender. Ihr spendet die ewigen Wissensjuwelen. Baba hat erläutert, dass ihr Rup und Basant seid (Yoga verkörpert und Wissensjuwelen regnet). Auch Baba ist Rup und Basant. Er verfügt ja über das gesamte Wissen. Der Höchste Vater, die Höchste Seele, ist ein Ozean an Wissen – *die* Autorität. Weil der Eine Vater der Ozean des Wissens ist, sagt man: „Sogar wenn der Ozean zu Tinte würde, könnte nicht das gesamte Wissen aufgeschrieben werden.“ Man erinnert sich auch an „Befreiung im Leben innerhalb einer Sekunde“. Ihr verfügt über keine Schriften usw. Wenn Menschen zum Vortrag eines Gelehrten kommen, gehen sie davon aus, dass er ein geistreicher Experte ist, der die Veden und Schriften auswendig zitieren kann. Er hat also diese Neigung und beginnt bereits in jungen Jahren wieder mit diesen Studien. Ihr nehmt nicht die Sanskars mit euch, sondern das Ergebnis eurer Studien. Wenn euer Studium beendet ist, werden die Ergebnisse bekannt gegeben und ihr erlangt eine entsprechende gesellschaftliche Stellung. Ihr nehmt dieses Wissen nicht mit, damit ihr es dort anderen erzählen könnt.

Jetzt studiert ihr hier und nehmt die Belohnung dafür mit in die neue Welt. Der Vater hat euch Kindern erklärt, dass ihr Maya nicht unterschätzen solltet. Maya verfügt über die Kraft, euch zu erniedrigen. Darum lobt ihr sie ja sicherlich auch nicht. Sie hat die Kraft, euch Leid zuzufügen, oder? Die Kraft des Vaters macht euch glücklich. Deshalb wird Er verehrt. Dieses Drama ist vorherbestimmt. Ihr erfahrt Glück und auch Leid. Versteht, wer siegt und wer verliert. Der Vater kommt in Bharat, darum wird dort auch Sein Geburtstag gefeiert. Niemand weiß, wann Shiv Baba kam und was Er dann tat. Alle Spuren und Aufzeichnungen sind verschwunden. Der Name des Kindes, Krishna, wurde eingesetzt, doch das Lob für den geliebten Vater unterscheidet sich vom Lob Krishnas. Shiv Baba ist unkörperlich und Krishna ist körperlich. Krishna wird dafür gelobt, dass er mit allen Tugenden erfüllt ist. Shiv Baba könnt ihr nicht auf dieselbe Weise loben. Jemand, der Tugenden besitzt, hat auch Mängel. Deshalb ist das Lob des Vaters einzigartig. Der Vater ist das Unsterbliche Abbild. Auch wir sind unsterbliche Abbilder. Seelen können nicht sterben. Der Körper ist der Thron der ewigen Seele. Unser Baba ist das Ewige Abbild. Es ist nur der Körper, der stirbt. Das Unsterbliche Abbild wird hierher eingeladen und nicht ins Goldene Zeitalter. Dort gibt es Glück und nur Glück. Deshalb erinnert man sich daran, dass man sich nur in Zeiten von Leid auf Gott besinnt; in Zeiten von Glück denkt niemand an Ihn. Jetzt herrscht so viel Leid in Ravans Königreich. Der Vater macht euch zu Meistern des Himmels. Dann ruft einen halben Kreislauf lang niemand nach Ihm. Ein leiblicher Vater schmückt sein Kind, gibt ihm eine Erbschaft und setzt sich dann zur Ruhe. Er vermacht alles seinen Kindern und sagt: „Ich gehe jetzt in den Satsang; schickt mir einfach weiterhin etwas Essen.“ Baba würde das nie sagen. Er sagt: Liebliche Kinder, Ich vererbe euch die Weltherrschaft und setze Mich dann zur Ruhe. Ich würde nicht sagen, dass ihr mir etwas zu essen schicken sollt. Kinder sind hier verpflichtet, sich um ihre leiblichen Eltern zu kümmern.

Woher sollten sie sonst Essen erhalten? Dieser Vater erklärt: Ich bin euer selbstloser Diener. Menschen können nicht selbstlos sein. Sie würden verhungern! Ich kann nicht verhungern. Ich erfahre nie die Frucht von irgendetwas. Kinder, Ich übergebe euch die Herrschaft der Welt und gehe und ruhe Mich aus. Meine Rolle endet dann und beginnt erst wieder ab dem Anbetungsweg. Dieser Spielfilm ist unveränderbar. Der Vater sitzt hier vor euch und lüftet die Geheimnisse: Tatsächlich spielt ihr die längste Rolle und deshalb verdient ihr einen Preis. Während Ich Mich ausruhe, werdet ihr die Meister von Brahmand und auch Meister der Welt. Euer Name wird berühmt. Nur ihr, als Blumen des Wissens, kennt die Geheimnisse dieses Weltfilms. Kein einziger Mensch in der Welt draußen ist wie ihr. Es gibt einen Unterschied wie zwischen Tag und Nacht. Sie befinden sich in der Nacht, ihr geht dem Tag entgegen. Heutzutage feiert man das Einpflanzen eines Baumes. Gegenwärtig pflanzt Gott erneut den Setzling des Baumes der Menschheit ein. Erkennt das Wunder, das der Vater ausführt. Er macht Menschen zu Gottheiten, Bettler zu Prinzen. Ihr seid jetzt gekommen, um mit dem Unbegrenzten einen Handel abzuschließen. Ihr sagt: „Baba, mache mich vom Bettler zum Prinzen.“ Shiv Baba sagt: Ihr macht euer Geschäft mit einem sehr guten Kunden. Ihr nennt Ihn auch „Entferner des Leides“ und „Spender des Glücks“. Es gibt keine damit vergleichbare Spende. Baba ist der Glücksspender. Er sagt: Auch auf dem Glaubensweg mache Ich euch glücklich. Die Visionen etc. sind auch im Drama festgelegt. Baba sitzt jetzt hier vor euch und erklärt euch all Seine Aufgaben. Wenn ihr weitergeht, wird Er immer mehr erklären. Am Ende erlangt ihr euer vom Karma befreites Bewusstsein. Obwohl alles im Weltfilm festgelegt ist, werdet ihr dazu angeregt, euch zu bemühen: Erinnert euch an den Vater! Der Maha-Bharat-Krieg wird wirklich stattfinden und alle werden sterben. Dann werdet nur ihr, als Bewohner Bharats hier leben und die Welt regieren. Der Vater ist jetzt gekommen, um euch alles zu lehren. Er allein ist der Ozean des Wissens. Dies ist ein ewiges Spiel. Fragen oder Verwirrung sind

überflüssig, aber Maya bringt vielerlei Stürme. Der Vater rät euch: Habt keine Angst. Es werden viele unreine Gedanken auftauchen. Das geschieht, sobald ihr von Baba adoptiert worden seid. Vorher greift Maya euch nicht so stark an. Die Stürme kommen erst mit der Adoption. Deshalb sagt der Vater: Passt auf, von wem ihr euch adoptieren lasst. Wenn derjenige schwach ist, dann endet ihr als Bürger. Es ist gut, die Königswürde zu beanspruchen; ansonsten werdet ihr Teil der Dienerschaft. Die Königreiche der Sonnen- und Monddynastie werden jetzt gegründet. Achcha. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für die Verinnerlichung:

1. Werdet Rup und Basant, spendet die ewigen Wissensjuwelen und werdet großherzige Wohltäter. Lehrt auch andere dieses Wissen.

2. Fürchtet euch vor nichts und niemandem und lasst euch nicht verwirren. Passt auf euch auf und fragt euch, welche Art Blume ihr geworden seid. Stellt sicher, dass ihr nur guten Duft verbreitet.

Segen: Seid mit drei geistigen Schätzen angefüllt und gebt den Seelen ein neues Leben, die sich im Feuer der Hoffnungslosigkeit befinden.

In der Übergangszeit erhalten alle Kinder vom Vater die drei Segen: Immer gesund, reich und glücklich zu sein. Bleibt konstant mit diesen drei Schätzen angefüllt und man wird euer Glück, euer gutes Schicksal und euer heiteres Gesicht sehen. Menschen, die das sehen, erhalten den Eifer und die Begeisterung, leben zu wollen, denn momentan befinden sie sich, obwohl sie ja leben, im Feuer der Hoffnungslosigkeit. Erneuert den Lebensmut bei diesen Seelen, die „gestorben“ sind. Spendet ihnen ein neues Leben. Seid euch eures Geburtsrechts dieser drei Schätze konstant bewusst! Unterstreicht diese drei Errungenschaften doppelt.

Slogan: Handelt, seid losgelöst und besitzt alle Rechte: Das ist die Stufe, keine Bindungen zu haben.

***** O M S H A N T I *****